

Politische Bildung gegen Antifeminismus:

Eine empirische Studie zur pädagogischen Arbeit in Fort- und Weiterbildungsangeboten

Ausgangspunkt / Fragestellung

Seit den **Anschlägen von Utøya, Christchurch, Halle und Hanau** rücken die Verschränkung von Antifeminismus und Frauenhass mit Rechten Ideologien verstärkt in den Fokus eines erziehungswissenschaftlichen Fachdiskurses.

=> **Bedarf an Fort- und Weiterbildungsangeboten** bei pädagogischen Fachkräften zum **Umgang mit antifeministischen Einstellungen**

=> Gleichzeitig fehlt es an theoriegeleiteten **pädagogischen Handlungskonzepten und Fachdidaktik** zum Thema

=> Fort- und Weiterbildungsangebote als **Vermittlungs- und Aushandlungsorte wissenschaftlichen Wissens** und der **Habitualisierung von Handlungsroutinen**, berufsethischen **Haltungen und Einstellungen** (vgl. Peter 2002)

Wie gestaltet sich politische Bildung gegen Antifeminismus?

Forschungsaufbau

Das Forschungsvorhaben ist von einem explorativen und abduktiven Vorgehen geprägt und wählt einen ethnografischen Zugang.

=> **teilnehmende Beobachtung** (vgl. Schütz 1994, Thomas 2019) in Fort- und Weiterbildungsangeboten für pädagogische Fachkräfte zum Thema Antifeminismus

=> **ggf. Ergänzung der Protokolle** durch ethnografische Interviews, Feldnotizen, Fotodokumentation und Soziogramme

=> Verfassen von **Beobachtungsprotokollen**

=> **sequenzanalytische Auswertung** (vgl. Sammet/Erhard 2018) der Beobachtungsprotokolle angelehnt an **Objektive Hermeneutik** (vgl. Oevermann 2002, Werner 2009) und **Sequenzanalyse** nach **Rosenthal** (vgl. Rosenthal 2015)

Rekonstruktion der latenten Sinnstrukturen und Interaktionsdynamik

Latente Sinnstrukturen als Prozesse der impliziten Wissensvermittlung

Forschungsziel

=> **Nachvollzug und Explikation** der latenten Sinnstrukturen und damit einhergehend des **impliziten Wissens** aller Akteur*innen

=> praktisches **Erfahrungswissen** von **Akteur*innen im Feld anerkennen und systematisch erschließen**

=> **Rücktransfer** der herausgearbeiteten Handlungskonzepte an Praxis

Anstoß einer empirisch fundierten Fachdidaktik der Antifeminismusprävention (vergleichbar einer rassismus- und antisemitismuskritischen Didaktik).

Erste Rekonstruktion

Die erste, vorläufige Rekonstruktion eines zweistündigen Workshops im Rahmen einer Fachkräftetagung legt folgende Strukturhypothese nahe:

Verunsicherung aller Akteure im Feld durch Forschung, Thema, bestehende Wissenshierarchien und Workshopkonzept:

Referent*innen kompensieren Unsicherheit durch Expert*innenwissen/ Sonderwissen (vgl. Knoblauch 2014)

Teilnehmende fordern Handlungswissen, Kontextualisierung und Austausch ein

Referent*innen versuchen ihren Expert*innenstatus zu manifestieren und werden zu Gate Keepern von Sonderwissen (ebd.)

Es manifestiert sich ein Konflikt um Zugang zu Sonderwissen und Expert*innenstatus, welcher den Lernraum dominiert



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Lena Reichstetter, M.A.

Institut für Erziehungswissenschaften
Bergische Universität Wuppertal

lena.reichstetter@uni-wuppertal.de

Knoblauch, Hubert (2014). Wissenssoziologie. utb GmbH.

Müller, Marion (2024): Einführung in die Interaktionssoziologie, Weinheim: Beltz Juventa.

Oevermann, Ulrich (2002). Klinische Soziologie auf der Basis der Methodologie der objektiven Hermeneutik. Manifest der objektiv hermeneutischen Sozialforschung. Frankfurt am Main.: Goethe-Universität.

Peter, Hilmar (2002): Weiterbildung in der Sozialen Arbeit. In: Schulze-Krüdener, J./Homfeldt, H./Merten, R. (Hg.): Mehr Wissen – mehr Können? Soziale Arbeit als Disziplin und Profession. Hohengehren, S. 125–148.

Radvan, Heike (2010). Formen pädagogischer Intervention im Horizont wahrgenommener Antisemitismen. Perspektiven für die Aus- und Weiterbildung von Jugendpädagoginnen. In: Konstellationen des Antisemitismus: Antisemitismusforschung und sozialpädagogische Praxis (pp. 165–183). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Rosenthal, Gabriele (2015): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim/München: Beltz Juventa

Sammet, Kornelia/Erhard, Franz (2018): Methodologische Grundlagen und praktische Verfahren der Sequenzanalyse. Eine didaktische Einführung. In: Dies. (Hg.): Sequenzanalyse praktisch, Weinheim u.a.: Beltz Juventa, S.15-72.

Schütze, Fritz (1994): Ethnographie und sozialwissenschaftliche Methoden der Feldforschung. Eine mögliche methodische Orientierung in der Ausbildung und Praxis der Sozialen Arbeit? In: Groddeck, N./Schumann, M. (Hrsg.): Modernisierung Sozialer Arbeit durch Methodenentwicklung und -reflexion. Freiburg, S. 189–297.

Thomas, Stefan (2019): Ethnografie. Eine Einführung. (2. Aufl.), Wiesbaden: Springer VS.

Wernet, Andreas (2009): Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. (3. Aufl.), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Qualitative Sozialforschung).